

VN: 25.03.02 / LOKAL

Bergholz aus dem Biosphärenpark

Eigenes Qualitätszertifikat – Walsertaler nutzen Marktnische

Thüringerberg (hrh)
Rund 24.000 Festmeter Holz fallen jährlich im Großen Walsertal zur Schlägerung an. Etwa die Hälfte davon kann als hochwertiger Rohstoff für die Bau- und Möbeltischlerei verwendet werden. Die Initiative „Bergholz“ setzt auf dieses Qualitätsmerkmal und will eine Marktnische nutzen.

Neun Handwerksbetriebe, die sechs Gemeinden des Tales, die Agrargemeinschaften, die Propstei St. Gerold und der Jagdpächter Freiherr von

Gemmingen bilden gemeinsam eine „Bergholz – Marketinggemeinschaft“. Ziel dieser Gesellschaft ist es, Holz aus dem Biosphärenpark besser zu vermarkten, eine ökologische Waldbewirtschaftung sowie die Existenz der Betriebe und Arbeitsplätze zu sichern.

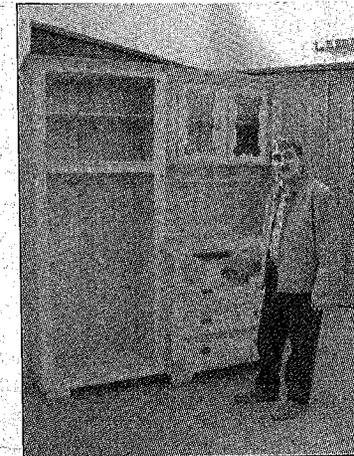
Qualitätszeugnis

Alle „Bergholz-Produkte“ tragen ein Qualitätszertifikat. „Damit ist eine Ursprungsgarantie für den Rohstoff und eine Herstellergarantie vom heimischen Gewerbetreibenden verbunden“, betont Gottlieb Kaufmann, der Leiter

der „Bergholz-Projektgruppe“. Das Projekt „Bergholz“ wurde im Rahmen des EU-Leader + Programms entwickelt. „Von den 93.000 Euro, die das Konzept bis zur Startphase kostete, werden insgesamt 45 Prozent vom Land, dem Bund und der EU gefördert“, betonte Landesrat Erich Schwärzler.

Messeauftritt

„Wir klopfen auf Holz“, meinte Kaufmann anlässlich der Konzeptpräsentation im Sunnasaal in Thüringerberg. Beim ersten öffentlichen Auftritt der Projektgruppe im



Tischler Günter Konzett aus Fontanella präsentiert ein „Bergholzprodukt“. (Foto: Hronek)

Rahmen der Dornbirner Frühjahrsmesse vom 4. bis 7. April will man die Kunden „neugierig“ machen.